



Männer- und
Geschlechterthemen
Steiermark

Verein für Männer- und Geschlechterthemen Steiermark

Tätigkeitsbericht

2024

Inhalt

05	Verein
08	Kooperationspartner:innen 2024
11	Männerberatung Steiermark (inkl. Männerinfo)
19	Fachstelle für Gewaltarbeit Steiermark
25	Fachstelle für Burschenarbeit
36	Institut für Männer- und Geschlechterforschung
46	Männerberatung Burgenland
48	Fachstelle für Männergesundheit
50	GenderWerkstätte – GeWe



Impressum

Verein für Männer- und Geschlechterthemen Steiermark
Dietrichsteinplatz 15
8010 Graz
Tel. ++43 (0)316 831414
E-Mail: info@vmg-stmk.at
<https://vmg-steiermark.at/de>
ZVR-Nr.: 228938979

Layout: @siacus
Graz, Herbst 2025



Verein

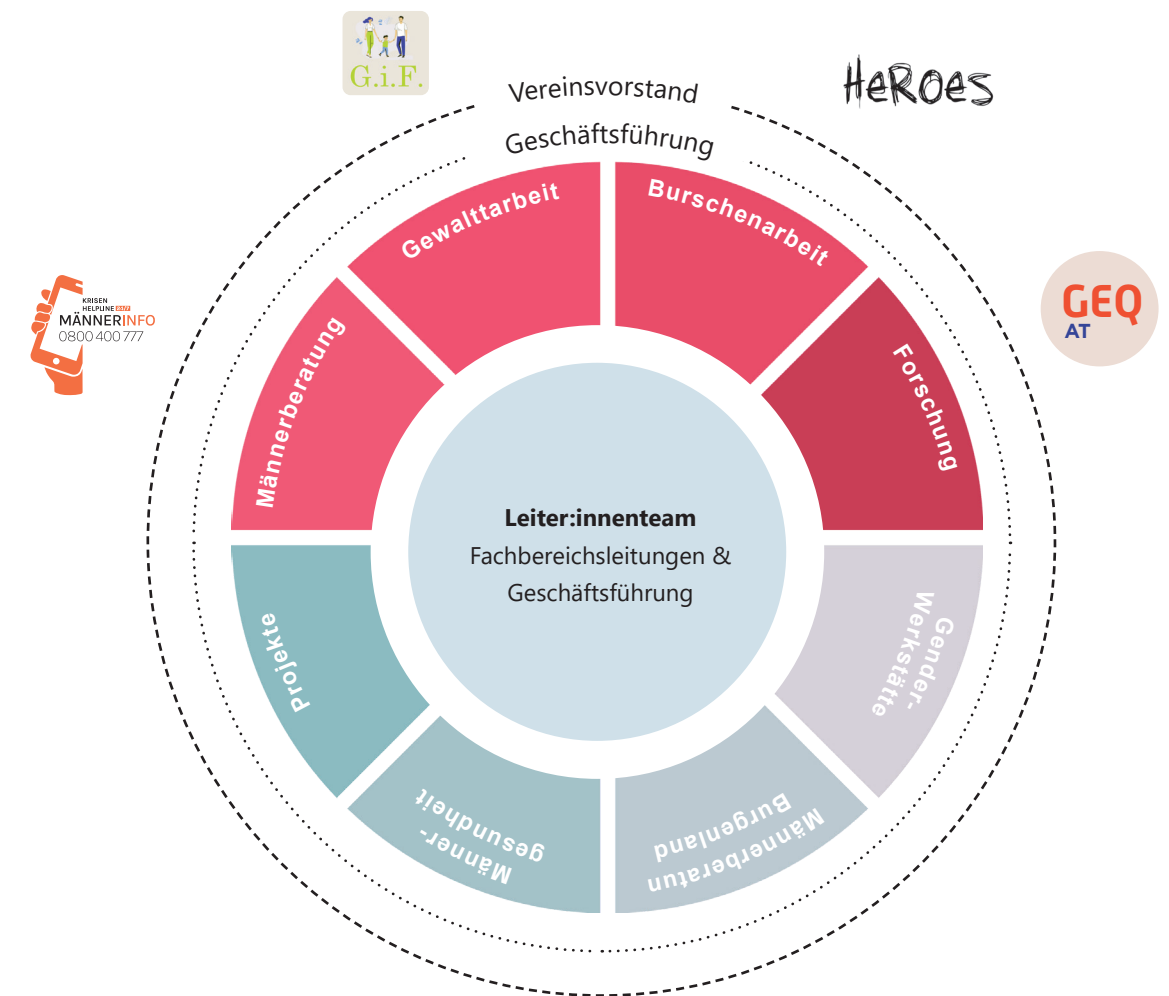


LQW-Testierung

Der Verein für Männer- und Geschlechterthemen (VMG) hat in den vergangenen Jahren mehrere Phasen der LQW-Testierung – der Lernerorientierten Qualitätstestierung in der Weiterbildung – sowie die darauffolgenden Re-Testierungen erfolgreich durchlaufen. Dieses anerkannte Verfahren stellt sicher, dass unsere Bildungs- und Beratungsangebote kontinuierlich überprüft und weiterentwickelt werden. Im Mittelpunkt von LQW steht dabei nicht nur die Qualität unserer internen Abläufe, sondern vor allem der Nutzen und Lernerfolg für die Teilnehmenden. Mit der erfolgreichen Umsetzung der Testierungs- und Re-Testierungsphasen unterstreicht der VMG sein Engagement für hohe Standards und eine nachhaltige Qualitätsentwicklung.



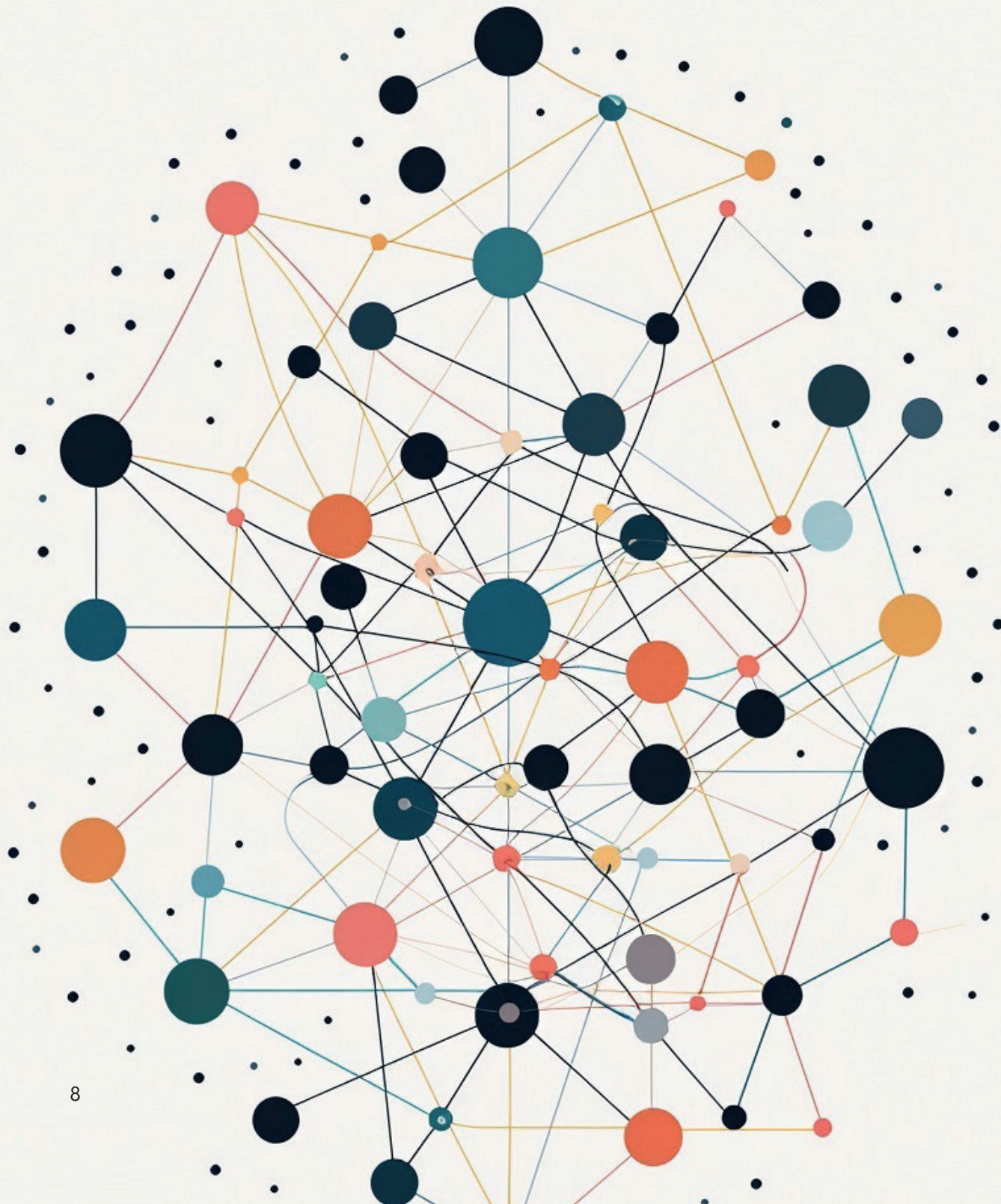
Struktur des Vereins für Männer- und Geschlechterthemen Steiermark



Die Grafik zeigt die organisatorische Struktur des Vereins für Männer- und Geschlechterthemen Steiermark. Der Verein wird von einem fünfköpfigen Leitungsteam koordiniert, bestehend aus einer Geschäftsführung, Jürgen Hochsam, und vier Geschäftsleitungen. Manfred Kummer leitet die Männerberatung, Michael Kurzmann die Fachstelle für Burschenarbeit, Christian Scambor die Fachstelle für Gewalttätigkeit und Elli Scambor das Institut für Männer- und Geschlechterforschung.

Den einzelnen Fachbereichen sind exemplarisch zentrale Projekte zugeordnet, darunter die repräsentative Studie Gender Equality and Quality of Life (GEQ AT), die MÄNNERINFO-Krisenhotline, HEROES sowie das Projekt Gewaltprävention im Familiensetting (GiF), das gemeinsam mit den Frauenhäusern Steiermark umgesetzt wird. Ergänzend betreibt der VMG eine Fachstelle für Männergesundheit und kooperiert mit der Männerberatung Burgenland sowie mit dem Frauenservice Graz in der GenderWerkstätte.

Kooperationspartner:innen 2024



Kooperationspartner:innen Verteilung



17

Internationale Partner:innen

Fundación Blanquerna, Spanien | CONEXUS, Spanien | Centro di Ascolto Uomini Maltrattanti (CAM), Italien | Istituto degli Innocenti, Italien | AHIGE, Spanien | Peace Institute Ljubljana, Slowenien | Center of Women's Studies and Policies, Bulgarien | SURT, Spanien | MIGS, Zypern | WWP EN – European Network for the Work with Perpetrators of Domestic Violence, Deutschland | Bundesforum Männer, Deutschland | Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd, Deutschland | Universität

Schwäbisch Gmünd, Deutschland | SPONDEA Brno, Tschechien | UNFPA | Filmfetch | Internationale Expert:innen (z.B. Øystein Gullvåg Holter, Marta Warrat, Mart Busche, Daniela Jauk-Ajamie, Ralf Puchert, Marc Gärtner).

Nationale Partner:innen

22

BMSGPK – Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz | BKA – Bundeskanzleramt | BMBWF – Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung | BMI – Bundesministerium für Inneres | BMJ – Bundesministerium für Justiz | L&R Sozialforschung, Wien | Urban Innovation Vienna | Stadt Wien, Magistratsabteilung 57 | DVOTA – Dachverband Vernetzter Opferschutz und Opferschutzorientierte Täterarbeit | DMÖ – Dachverband Männer-, Burschen- und Väterarbeit in Österreich | AMÖ – Arbeitsgemeinschaft der Männerberatungsstellen und Männerbüros Österreich | AÖF – Autonome Österreichische Frauenhäuser | Netzwerk der Frauen- und Mädchenberatungsstellen Österreich | Plattform gegen die Gewalt in der Familie / GEWALTINFO.at (BKA) | NEUSTART Österreich | Frauenhäuser Österreich | Österreichische Beratungsstellen für Gewaltprävention | vera* – Vertrauens- und Anlaufstelle von 100% SPORT | Fit2Work Österreich | Steirisches Hilfefesttelefon | Poika – Verein für gendersensible Bu-
benarbeit | White Ribbon Österreich

Sozialpädagogik) | Modellschule Graz | FH Joanneum Graz | NOWA – Training, Beratung, Projektmanagement Graz | SK Sturm Graz | Grazer Frauenrat | Kuratorium für Verkehrssicherheit | Stadt Graz | Büro der Nachbarschaften Graz | Gesundheitsdreh-scheibe Graz | SOPHA Graz | Universitätsklinikum Graz | Technische Universität Graz | VIVID – Fachstelle für Suchtprävention | Jugend am Werk Hartberg | Frauen- und Mädchenberatung Hartberg | Caritas Steiermark | Bezirksverwaltungsbehörden (BHs) | b.a.s. Voitsberg | Frühe Hilfen – LebensGroß | Haus des Lebens | Movement Voitsberg | Mobiles Elternberatungszentrum | BEST – Unternehmen in Voitsberg | Netzwerk Sexuelle Bildung Steiermark | Steirisches Fachstellennetzwerk für Jugendarbeit und Ju gendpolitik | Steirisches Netzwerk gegen sexualisierte Gewalt | Soroptimistinnen SI Graz Rubin | STVG – Steirische Volkswirtschaftliche Gesellschaft | AMS Steiermark / BIZ (BerufsInfoZentren) | MIDE – Männer in der Elementarpädagogik | BBO-Landeskoordination und regionale BBO-Koordination | Jugendzentren | Produktionsschulen | Jugend-WGs in der Steiermark | Schulen in der Steiermark (Mittelschulen, Polytechnische Schulen, Berufsschulen) | Gewaltschutzzentrum Burgenland | Polizei Burgenland | Jugendwohlfahrt Burgenland | Gerichte im Burgenland | Lichtblick Burgenland | FH Burgenland | AMS Burgenland | Sterntalerhof Kitzladen

Lokale / Regionale Partner:innen

57

Land Steiermark, Abteilung A6 | Land Steiermark, Abteilung A8 | Land Steiermark, Abteilung A11 | Verein Frauenhäuser Steiermark | Gewaltschutz-zentrum Steiermark | Rettet das Kind Steiermark | Mafalda – Fachstelle für feministische Mädchenar-beit | Frauengesundheitszentrum Graz | Steirischer Dachverband der Offenen Jugendarbeit | Offene Jugendarbeit Steiermark | JA.M Mädchenzentrum Graz | Styria vitalis | Arbeiterkammer Steiermark | Bischöflicher Campus Augustinum Graz (Lehrgang

Männerberatung Steiermark



Männerberatung Steiermark

Die Männerberatung versteht sich als Anlaufstelle für Männer und männlich sozialisierte Personen in allen Lebenslagen. Ziel ist es, Männer in ihrer persönlichen Entwicklung zu unterstützen, partnerschaftliche und familiäre Beziehungen zu stärken und gleichzeitig Gewaltprävention und Geschlechtergerechtigkeit zu fördern. Die Arbeit orientiert sich an Prinzipien der psychosozialen Beratung, Gewaltfreiheit, Gleichstellung und Diversität.

Ein zentrales Anliegen ist es, Männer in Krisen- und Belastungssituationen zu begleiten, ihre Handlungsmöglichkeiten zu erweitern und damit sowohl individuelles Wohlbefinden als auch soziale Verantwortung zu fördern.

Die Angebote richten sich an:

- Männer und männlich sozialisierte Personen in Lebenskrisen (z. B. Trennung, Arbeitslosigkeit, Krankheit)
- Männer, die mit Aggression, Gewalt oder Abhängigkeit konfrontiert sind
- Männer mit Migrations- oder Fluchthintergrund, die spezifische Herausforderungen erleben
- Väter, die ihre Rolle aktiv gestalten und Verantwortung übernehmen wollen
- Männer, die als Opfer von Gewalt Unterstützung suchen
- Paare und Familien, die Beratung in Trennungs- oder Konfliktsituationen benötigen

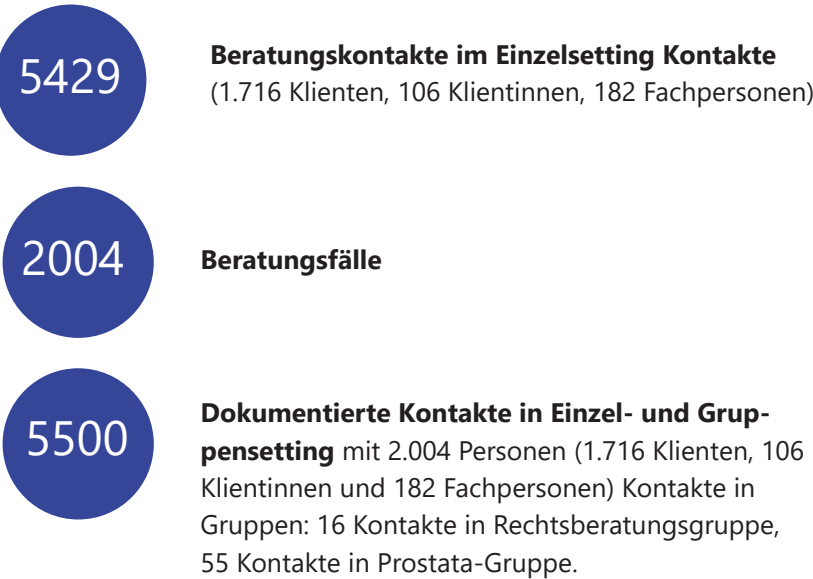
Beratungsangebote

Die Männerberatung bietet ein breites Spektrum an psychosozialen Beratungsformen:

- **Einzelberatung:** Unterstützung bei persönlichen, beruflichen und familiären Themen
- **Paar- und Familienberatung:** Stärkung von Kommunikation, Konfliktlösung und partnerschaftlichem Umgang
- **Rechts- und Sozialberatung:** Orientierung in Fragen von Obsorge, Unterhalt, Existenzsicherung
- **Psychotherapie:** Tiefgehende Auseinandersetzung mit persönlichen Belastungen und psychischen Problemen
- **Gruppenangebote:** Austausch, Stärkung von Ressourcen und gemeinsame Strategien zur Bewältigung schwieriger Situationen

Die Beratung ist vertraulich, kostenfrei oder kostengünstig und richtet sich nach den Bedürfnissen der Ratsuchenden.

Zahlen und Fakten (2024)



Den 5.429 Kontakte im Einzelsetting können 1.795 Beratungsfällen zugeordnet werden. Ein Beratungsfall kann aus einem oder mehreren Klient:innen, Angehörigen oder Vernetzungspartner:innen bestehen. In einem Beratungsfall sind die jeweiligen Kontakte mit diesen Personen zusammengefasst, wodurch sich die Anzahl von 2.004 Personen ergibt.

40

Kontakte im Rahmen Extremismusprävention: in 8 Beratungsfällen.

64

Beratungskontakte - Beratungen für Gewaltopfer

11

Standorte

Männerberatungsstellen Graz, Bruck, Leoben, Zeltweg, Liezen, Murau, Deutschlandsberg, Voitsberg, Leibnitz, Feldbach, Hartberg und Extremismusberatung. Durch den Ausbau regionaler Standorte wird Männern in ländlichen Regionen der Zugang zu qualifizierter Unterstützung erleichtert. Als neue Standort kam im Jahr 2024 Murau hinzu.

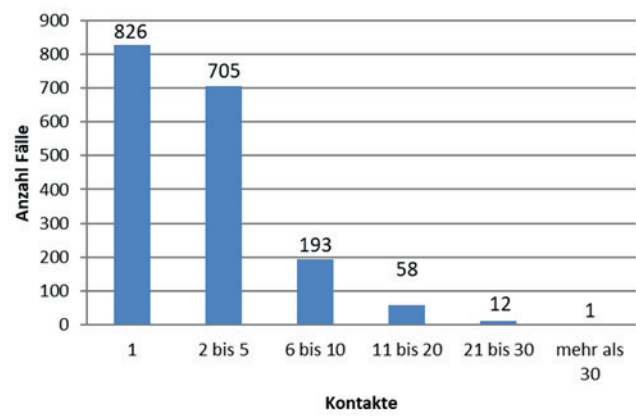
Übersicht über Kontakte in der Männerberatung Steiermark 2024

Kontakt	Anzahl
Persönliche Beratungskontakte	2.039
Telefonische Beratungen	1.864
E-Mail-Beratungen	320
Auskunfts- oder Informationsweitergaben an Klienten	1.201
Psychotherapien	5
Kontakte in der Gruppenarbeit	71
Gesamt:	5.500

In 290 Beratungsfällen erfolgte der Erstkontakt vor dem Jahr 2024. Bei 1.505 Beratungsfällen (84% der Fälle) erfolgte der Erstkontakt im Zeitraum 1.1.2024 bis 31.12.2024.

Anzahl der Kontakte pro Fall

Im nachfolgenden Diagramm wird unsere sehr kurzzeit- und lösungsorientierte Arbeitsweise deutlich. Nur 4% unserer „Fälle“ nahmen mehr als 10 Beratungs- bzw. Psychotherapiekontakte im Jahr 2024 in Anspruch. Basis: 1.795 Fälle.



Beratungsinhalte

Wie in den Vorjahren bildeten auch 2024 Familien-, Beziehungs- und Trennungskrisen den größten Beratungsschwerpunkt. Viele Männer suchten die Beratungsstelle auf, wenn eine Trennung drohte oder bereits erfolgt war. In diesen Situationen begleiteten wir Männer in der akuten Konflikt- und Trennungsphase und unterstützten sie dabei, lösungsorientierte Wege der Verarbeitung zu finden.

Ein wiederkehrendes Thema waren chronifizierte und eskalierte Trennungskonflikte, die oft auf den (Macht-)Schauplätzen Unterhaltszahlung und Besuchskontakte ausgetragen wurden. Hier lag der Fokus auf Konfliktdeeskalation sowie der Aufrechterhaltung der Beziehung zwischen Vätern und ihren Kindern.

Darüber hinaus nahmen psychische Probleme und Erkrankungen einen zentralen Stellenwert ein. Viele Klienten benötigten langfristige Beratungs- und Therapieprozesse, die aufgrund begrenzter Ressourcen nur in eingeschränktem Umfang angeboten werden konnten.

Ein weiterer wichtiger Bereich war die Arbeit mit Klienten, die durch Gewaltproblematiken auffällig wurden. Diese Männer wurden zunächst in der Männerberatung aufgenommen und anschließend an die Fachstelle für Gewaltarbeit weitergeleitet, um spezifische Anti-Gewalt-Programme zu durchlaufen.

Fälle Beratung 2024: Problembereiche (mit Mehrfachnennungen)

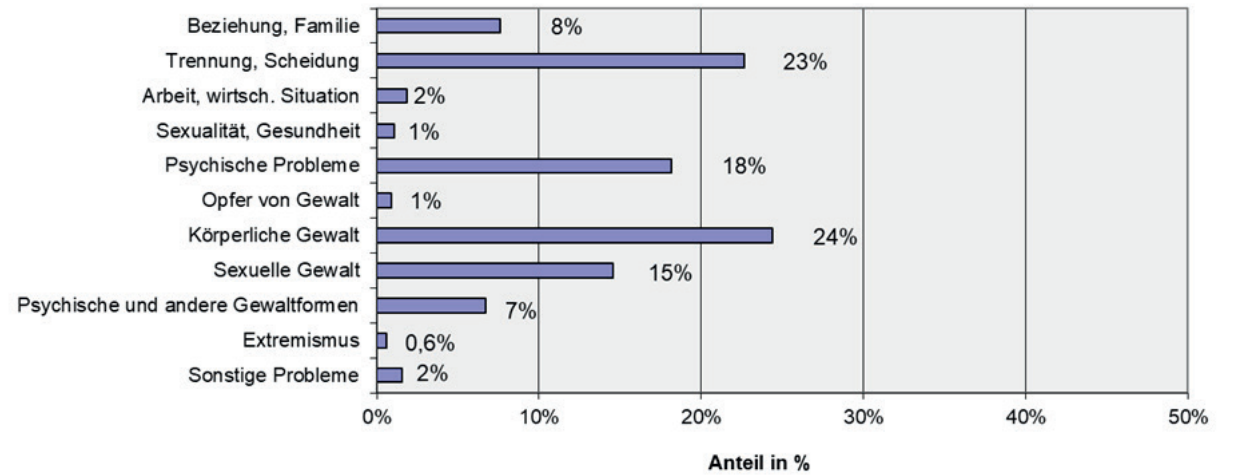


Diagramm: Problembereiche in Prozent, alle Beratungsstellen, 7.071 Problemnennungen (Beratung und nachfolgende Gewaltarbeit), Basis waren 1.714 Beratungsfälle, in denen die männlichen Klienten zunächst in der Männerberatung andockten.

Spezielle Angebote

Extremismusprävention

Die Männerberatung leistet seit Oktober 2016 gezielte Präventionsarbeit im Bereich Radikalisierung und Extremismus. In Einzelfallarbeit und Workshops wird mit gefährdeten Männern gearbeitet, um demokratische Werte zu stärken, Gewalt zu verhindern und alternative Lebensperspektiven aufzuzeigen.

Weiterführende Beratung & Anti-Gewalt-Arbeit (Kooperation mit NEUSTART)

Nach einer behördlich angeordneten Gewaltpräventionsberatung bietet die Männerberatung weiterführende Begleitung an. Im Rahmen von Anti-Gewalt-Trainings in der Fachstelle für Gewaltarbeit lernen Männer, ihre Verantwortung für Gewalt-handlungen zu übernehmen und neue Verhaltensmuster einzuüben.

Psychotherapie

Neben psychosozialer Beratung bietet die Männerberatung auch psychotherapeutische Begleitung an. Diese richtet sich insbesondere an Männer mit traumatischen Erfahrungen, Depressionen oder Suchtproblemen und ergänzt die Kurzzeitberatung durch längerfristige therapeutische Prozesse.

Arbeit mit Gewaltopfern

Die Männerberatung bietet nicht nur Täterarbeit, sondern auch Unterstützung für männliche Opfer von Gewalt an. Ziel ist es, Betroffene zu stabilisieren, Schutz zu gewährleisten und Wege aus der Gewaltspirale aufzuzeigen.

Gruppenangebote

- **Einvernehmliche Scheidung:** In moderierten Gruppen können Männer, die eine Trennung anstreben, respektvolle Lösungen entwickeln und die gemeinsame Elternschaft verantwortungsvoll gestalten.
- **Prostata-Gruppe:** Männer mit Prostata-Erkrankungen erhalten Raum für Austausch über körperliche und psychische Belastungen, Partnerschaftsfragen und Gesundheitsthemen.

Die Männerberatung vereint klassische Beratung, spezialisierte Angebote und innovative Projekte. Mit ihrem breiten Spektrum trägt sie dazu bei, Männer in Krisen zu unterstützen, Gewalt zu verhindern und positive Rollenbilder zu fördern.

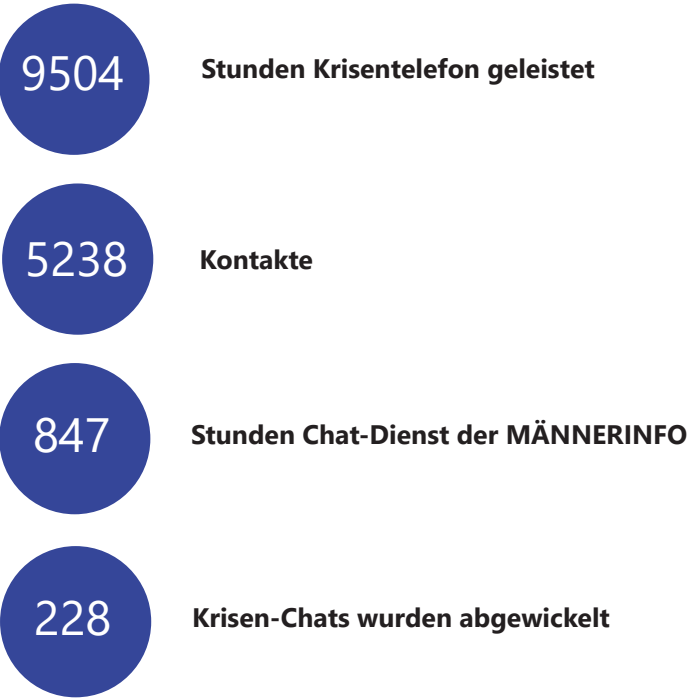
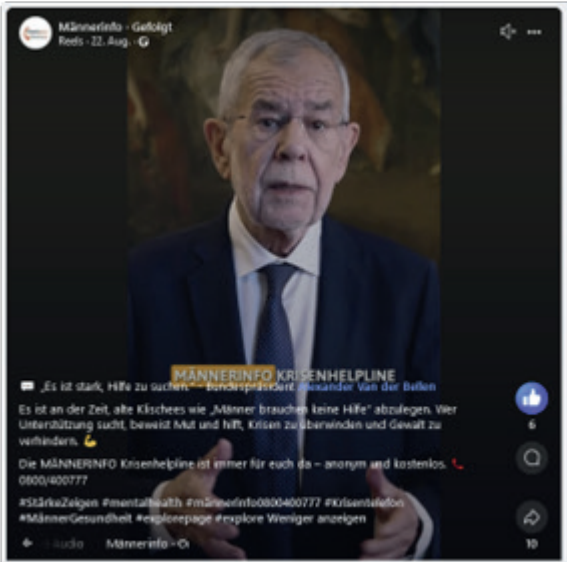
Männerberatung 24/7 – MÄNNERINFO-Krisenhelpline

Die MÄNNERINFO-Krisenhelpline 0800 400 777 ist die österreichweite Anlaufstelle für Männer in Krisensituationen und wird seit 2021 vom Verein für Männer- und Geschlechterthemen Steiermark koordiniert.

2024 verzeichnete die Helpline 5.238 Kontaktaufnahmen – ein deutlicher Anstieg zum Vorjahr. Neben telefonischer und schriftlicher Beratung standen Kooperationen und Öffentlichkeitsarbeit im Mittelpunkt: Kooperationen mit den Frauenhäusern Steiermark, SK Sturm Graz und vera Sport*, eine Pressekonferenz mit Partnerorganisationen sowie Unterstützungsvideos von Bundespräsident Alexander Van der Bellen und dem Grazer Frauenrat.

Bei Messen, Veranstaltungen und im Rahmen des Movember war die Helpline präsent und konnte ihre Sichtbarkeit, Vernetzung und Relevanz weiter ausbauen.

Im Zeitraum von Dezember 2023 bis Dezember 2024



Highlights aus der Männerinfo

Steigende Sichtbarkeit ist wichtig, um möglichst vielen Männern und Burschen bei Bedarf Zugang zur MÄNNERINFO zu ermöglichen. Über traditionelle Printmedien hinaus wurde und wird konstant an der Präsenz in digitalen Medien gearbeitet.

Fachstelle für Gewaltarbeit Steiermark

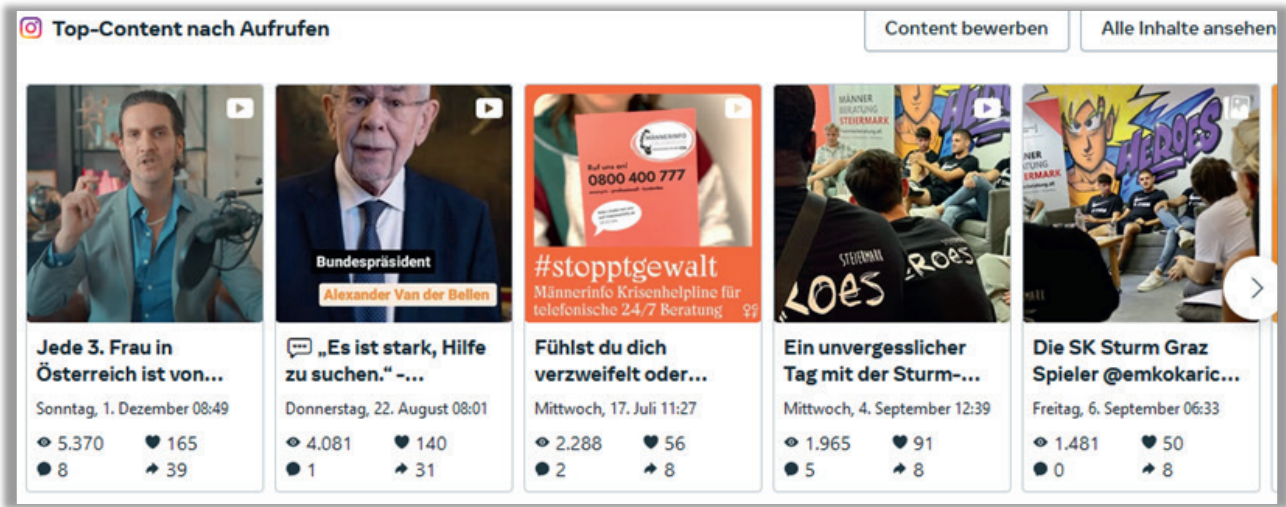
Facebook Auftritt (Auswahl)



Facebook-Post mit Bürgermeisterin Kahr zur MÄNNERINFO vom März 2024.



Facebook-Video mit Gesundheitsminister Rauch zur MÄNNERINFO vom Oktober 2024.



Instagram Auftritt (Auswahl)



Fachstelle für Gewaltarbeit Steiermark

Die Fachstelle für Gewaltarbeit unterstützt männliche Jugendliche und Männer ab 14 Jahren, die Gewalt ausgeübt haben. Zentrales Ziel ist es, Rückfälle zu verhindern, gewaltfreie Handlungsalternativen zu entwickeln und so am Opferschutz mitzuarbeiten. Die Arbeit basiert auf dem Prinzip der Opferschutzorientierten Täterarbeit (OTA) und verbindet Beratung, Psychotherapie, Training und Vernetzung.

Als Entwicklungsperspektive für die Arbeit mit den Klienten betrachten wir den Risk-Needs-Responsivity-Ansatz, dessen Zielrichtung darin besteht, die Interventionen auf die Klienten so abzustimmen, dass erneute Gewalthandlungen möglichst verhindert werden.

Die Angebote richten sich an:

- Männer und männliche Jugendliche, die psychische, körperliche oder sexualisierte Gewalt ausüben.
- Männer, die Stalkingverhalten zeigen.
- Männer, die Missbrauchsabbildungen konsumieren, herstellen, weitergeben.
- Männer mit behördlichen Auflagen oder Zuweisungen durch Institutionen.
- Männer, die an der Beendigung ihres gewalttätigen Verhaltens arbeiten wollen.

Angebote und Arbeitsweise

Bei gewaltausübenden Personen wird auf die Verantwortungsübernahme für das eigene Verhalten und den Opferschutz hingearbeitet. Klienten können sich an die Männerberatung wenden, die Erstkontakt, Krisenintervention und Motivation übernimmt. Die Fachstelle für Gewaltarbeit führt die längerfristige Arbeit durch. Institutionen wie Gerichte, Staatsanwaltschaft, Kinder- und Jugendhilfe und andere können Klienten zuweisen und verbindliche Rahmenbedingungen für Verhaltensänderungen schaffen. Zentral ist dabei die Klarheit von Auflagen und Konsequenzen, um nachhaltige Veränderung zu ermöglichen.

Die Angebote richten sich an:

- Männer und männliche Jugendliche, die psychische, körperliche oder sexualisierte Gewalt ausüben.
- Männer, die Stalkingverhalten zeigen.
- Männer, die Missbrauchsabbildungen konsumieren, herstellen, weitergeben.
- Männer mit behördlichen Auflagen oder Zuweisungen durch Institutionen.
- Männer, die an der Beendigung ihres gewalt-

tätigen Verhaltens arbeiten wollen.

Angebote und Arbeitsweise

Bei gewaltausübenden Personen wird auf die Verantwortungsübernahme für das eigene Verhalten und den Opferschutz hingearbeitet. Klienten können sich an die Männerberatung wenden, die Erstkontakt, Krisenintervention und Motivation übernimmt. Die Fachstelle für Gewaltarbeit führt die längerfristige Arbeit durch. Institutionen wie Gerichte, Staatsanwaltschaft, Kinder- und Jugendhilfe und andere können Klienten zuweisen und

Zahlen und Fakten 2024



Die überschneidungsbereinigten Gesamtzahlen aus Beratung und Gewaltarbeit in allen Settings in der Steiermark lauten für 2024: Kontakte=11.608; Fälle=2.053; Klienten (männlich)=1.975; Klientinnen (weiblich)=116; Vernetzungspersonen=256.

Die 1.116 Kontakte, die unter „Beratung, Information, Vermittlung in die Gewaltarbeit“ in dieser Tabellenzeile angeführt sind, werden auch im Beratungsbereich als Kontakte geführt.

Ein Fall kann aus einem oder mehreren Klient:innen, Angehörigen und/oder Vernetzungspartner:innen bestehen. In einem Fall sind die jeweiligen Kontakte mit diesen Personen zusammengefasst. Es sind auch Beratungsfälle möglich, bei denen erst vorbereitende Kontakte mit Vernetzungspartner:innen erfolgt sind, also (noch) keine Kontakte mit dem Klienten selbst dokumentiert wurden.

verbindliche Rahmenbedingungen für Verhaltensänderungen schaffen. Zentral ist dabei die Klarheit von Auflagen und Konsequenzen, um nachhaltige Veränderung zu ermöglichen.

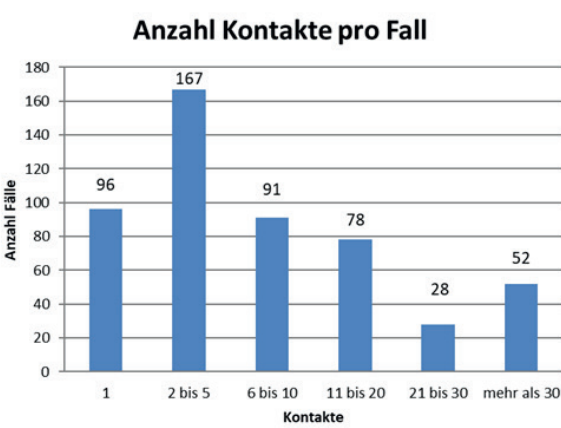
Das Soziotherapeutische Programm bildet den Rahmen der Arbeit in der Fachstelle und umfasst:

- **Männerberatung:** Erstkontakt, Krisenintervention, Motivation
- **Case Management:** Fallkoordination, Risikomanagement, Vernetzung
- **Clearing:** Klinisch-psychologische Diagnostik und Risikoeinschätzung
- **Trainingsgruppen:** Männer bei Gewalt in Partnerschaft/Familie, Forensik, Justizanstalten
- Gruppen zu **spezifischen Delikten** (z. B. Konsum von Missbrauchsabbildungen)
- **Psychotherapie** und **Klinisch-psychologische Behandlung**, im Einzel- und Gruppensetting
- **Psychoedukative Interventionen** (auch mit Dolmetsch möglich)
- **Begleitete Gespräche** im Paar-/Familiensetting im Projekt 'Gewaltprävention im Familiensetting (GiF)'
- Nachbetreuung zur Stabilisierung von Verhaltensänderungen.

Anzahl der Kontakte

Innerhalb der Fachstelle für Gewaltarbeit erfolgte der Erstkontakt in 269 Fällen im Zeitraum 1.1.2024 bis 31.12.2024, in 243 Fällen vor dem 1.1.2024 (Basis: 512 Fälle in der Fachstelle für Gewaltarbeit mit weiterführenden Interventionen, also Interventionen, die an die Beratung anschließen). Wie die Abbildung zeigt, wird mit ca. der Hälfte der Klienten mittel- und längerfristig gearbeitet. Basis = 512 Fälle.

Bei 33 Klienten wurde im Jahr 2024 ein Clearing durchgeführt (klinisch-psychologische Diagnostik und/oder Risikoeinschätzung).



Delikte / Gewaltformen

Bezüglich der Delikte und Problembereiche geben die folgenden Zahlen Aufschluss. Die Basis für die Auswertungen bildeten 604 Fälle mit Gewaltproblematik aus der Steiermark (Beratung und weiterführende Interventionen), bei denen Problemdefinitionen dokumentiert waren (Mehrfachnennungen möglich, da eine Person auch mehrere verschiedene Gewaltformen zeigen kann; insgesamt 760 Nennungen).

- Körperliche Gewalt wurde in 424 Fällen dokumentiert,
- sexualisierte Gewalt in 142 Fällen,
- psychische Gewalt in 103 Fällen.

Als weitere Gewaltformen oder Delikte wurden dokumentiert (Mehrfachnennungen):

- Stalking: 12 Fälle;
- Konsum/Weitergabe von Kinder-Missbrauchs-Bildmaterial: 57 Fälle;
- sonstige Delikte, z.B. Raub, Einbruch, Sachbeschädigung etc.: 22 Fälle

Für viele der genannten Gewaltbereiche/Delikte wurden Informationen zum Opfer dokumentiert bzw. war dies sinnvollerweise möglich. In 519 Fällen wurden weibliche, in 150 Fällen männliche Opfer angegeben.

Kinder (0-14 Jahre) und Jugendliche (15-19 Jahre) als unmittelbare Gewaltopfer wurden in 151 Fällen dokumentiert, Erwachsene (ab 20 Jahren) in 518 Fällen.

Ein Betretungsverbot wurde bei 96 Fällen dokumentiert (alle Fälle, Beratung und Gewaltarbeit).

Körperliche Gewalt gegen die Partnerin wurde in 282 Fällen dokumentiert.

59 Klienten befanden sich 2024 im Trainingsprogramm bei Gewalt in der Familie, davon 43 schwerpunktmäßig im Einzelsetting (inkl. psycho-educative Kurzprogramme) und 16 schwerpunktmäßig im Gruppentraining.

- Zusammenarbeit mit Frauenhäusern, Gewaltschutzzentrum, Polizei, Justiz, Kinderschutzeinrichtungen
- Mitglied im DVOTA (Vorstand) und im WWP Europe Network (Vorstand)
- Teilnahme am Gewaltschutzbeirat Steiermark und an sicherheitspolizeilichen Fallkonferenzen

- Mitarbeit an Forschung, Ringvorlesungen und Tagungen
- Projekt 'gender_wahn': Kurzvideos zu geschlechterrelevanten und gleichstellungsorientierten Themen für Jugendliche (TikTok, Instagram)
- Kooperation mit SK Sturm Graz und Öffentlichkeitsarbeit zu Gewaltprävention

Schwerpunktprojekt: Gewaltprävention im Familiensetting (GiF)

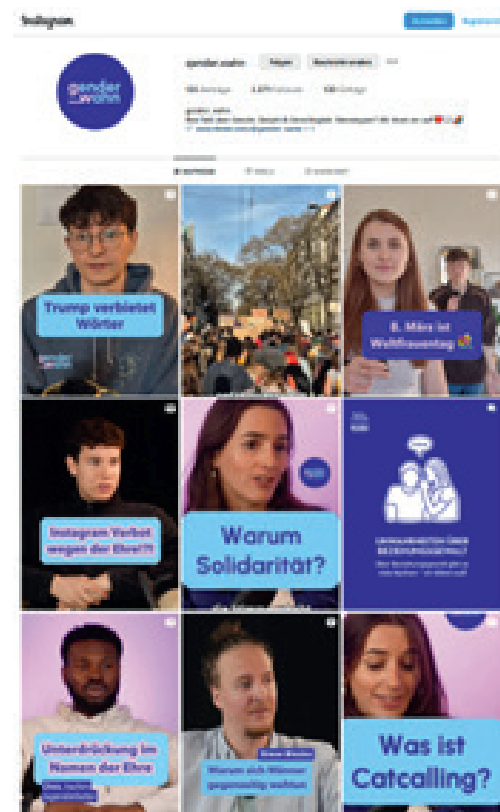
Das Projekt „Gewaltprävention im Familiensetting“ (G.i.F.) ist ein Kooperationsprojekt von Frauenhäusern Steiermark, VMG, NEUSTART und Rettet das Kind Steiermark. Es nimmt alle Beteiligten einer Gewaltbeziehung – Frauen, Männer und Kinder – gleichzeitig in den Blick und setzt auf enge Abstimmung der beteiligten Einrichtungen. Frauen erhalten Schutz und Unterstützung im Frauenhaus, Männer arbeiten in der Fachstelle für Gewaltarbeit an ihrem Verhalten, Kinder werden durch spezifische Gruppen- und Einzelangebote begleitet. Ergänzend finden Klärungs- und Elterngespräche im Mehrpersonen-Setting statt, um eine gewaltfreie Familienumgebung zu fördern. G.i.F. steht damit für einen umfassenden, opferschutzorientierten Ansatz in der Gewaltarbeit, der 2025 fortgeführt wird.

Die Fachstelle für Gewaltarbeit übernimmt im Projekt G.i.F. folgende Aufgaben:

- Gemeinsame Risikoeinschätzungen mit dem Verein Frauenhäuser Steiermark (16 Risikoeinschätzungen);
- Klärungsgespräche im Paar-Setting (gemeinsam mit Verein Frauenhäuser Steiermark; 39 Klärungsgespräche mit 10 Paaren);
- Betreuung von Männern mit gewalttätigem Verhalten.

Vernetzung & Kooperationen

- Zusammenarbeit mit Frauenhäusern, Gewaltschutzzentrum, Polizei, Justiz, Kinderschutzeinrichtungen
- Mitglied im DVOTA (Vorstand) und im WWP Europe Network (Vorstand)
- Teilnahme am Gewaltschutzbeirat Steiermark und an sicherheitspolizeilichen Fallkonferenzen
- Mitarbeit an Forschung, Ringvorlesungen und Tagungen
- Projekt 'gender_wahn': Kurzvideos zu geschlechterrelevanten und gleichstellungsorientierten Themen für Jugendliche (TikTok, Instagram)
- Kooperation mit SK Sturm Graz und Öffentlichkeitsarbeit zu Gewaltprävention



Lehrgang Opferschutzorientierte Täterarbeit

Um unsere Erfahrungen und unser Wissen im Bereich der Opferschutzorientierten Täterarbeit (OTA) weiterzuvermitteln, wurde 2023-2024 der zweite Durchgang des OTA-Lehrgangs durchgeführt, in Kooperation und Abstimmung mit dem „Dachverband Opferschutzorientierte Täterarbeit“ (DV-OTA).

Der Lehrgang setzte sich aus neun Modulen zusammen, in denen alle wesentlichen Aspekte im Bereich der OTA an psychosoziale Fachkräfte vermittelt werden.



Fachstelle für Burschenarbeit



Fachstelle für Burschenarbeit

Die Fachstelle für Burschenarbeit begleitet Burschen und junge Männer auf ihrem Weg des Erwachsenwerdens. Ziel ist es, Räume zu schaffen, in denen Fragen zu Identität, Freundschaft, Liebe, Sexualität, Gewaltfreiheit und Zukunft offen besprochen werden können. Burschenarbeit versteht sich dabei als geschlechterreflektierte Pädagogik: Sie nimmt die Lebensrealität von Jungen ernst, hinterfragt stereotype Männlichkeitsbilder und ermutigt dazu, neue Wege jenseits traditioneller Rollenerwartungen zu gehen.

Ein zentrales Element ist die Basistätigkeit: Workshops in Schulen und Jugendeinrichtungen. Hier haben Burschen die Möglichkeit, in geschütztem Rahmen über ihre Erfahrungen zu sprechen und neue Perspektiven kennenzulernen. Die Formate „Freiräume – Vielfalt leben!“ und „Männer-Quiz“ bieten Jugendlichen ab 12 Jahren Antworten auf Fragen zu Körper, Sexualität, Beziehungen und Gesundheit. Dabei werden Themen wie Respekt, Konsens und Gleichstellung ebenso aufgegriffen wie Männerbilder in Medien oder die Rolle von Freundschaften.

XUND & DU Messe: Die Fachstelle für Burschenarbeit nahm mit ihrer Gesundheitsexpertise an der „Jugendgesundheitsmesse“ am 21.06.2024 im Grazer Land- und Zeughaushof teil, zu der Schulen der Sekundarstufe sowie außerschulische Jugendgruppen aus Graz und Graz-Umgebung eingeladen wurden. Mit der Teilnahme konnten knapp 1.300 Jugendliche zwischen 11 und 19 Jahren erreicht werden!

Burschenarbeit versteht sich als Beitrag zu Gewaltprävention, sexueller Bildung und Gesundheitsförderung. Sie setzt dort an, wo Jungen und junge Männer Orientierung suchen – und stärkt sie darin, fürsorgliche, respektvolle und gleichberechtigte Formen von Männlichkeit zu entwickeln.

Wesentliche Zahlen und Kennwerte aus dem Jahresbericht 2024 der Fachstelle für Burschenarbeit.



Daten und Fakten

Wesentliche Zahlen und Kennwerte aus der Statistik sexualpädagogische, gesundheitsfördernde und gewaltpräventive Workshops (Basistätigkeit)

70

sexualpädagogische, gesundheitsfördernde und gewaltpräventive Workshops umgesetzt

Davon waren 65 Workshops dem Format ‚Freiräume – Vielfalt leben!‘ zuzuordnen, fünf Workshops dem Format ‚Männerquiz – Männerbilder, Männerkörper, Männersachen‘.

672

Jugendliche in sieben steirischen Bildungsregionen direkt erreicht

Rund 2/3 dieser Workshops fanden parallel bzw. in Kooperation mit ‚Mafalda – Fachstelle für feministische Mädchenarbeit‘ statt.

Evaluation: Feedback der Teilnehmenden

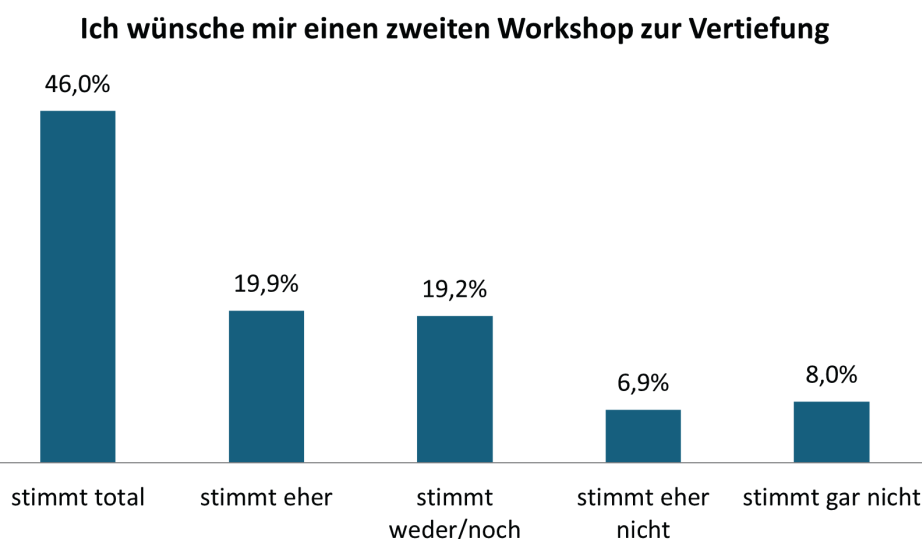
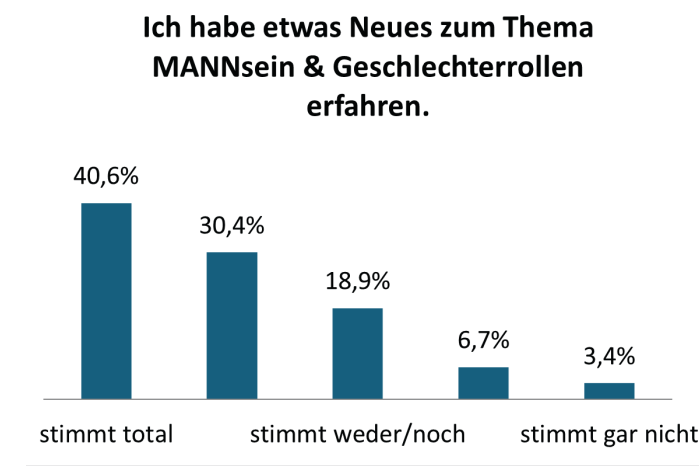
- 566 Feedbackbögen wurden 2024 ausgewertet.
- 90% bewerteten die Workshops mit „sehr gut“ oder „eher gut“.
- 81,6% fanden die Inhalte interessant.

Viele Jugendliche wünschten sich eine Vertiefung.



Typische Lerngewinne laut Evaluation:

- neue Einsichten zu Männlichkeitsrollen
- hilfreiche Inhalte für Liebes- und Beziehungsfragen
- gestärktes Bewusstsein für Konsens und Gleichstellung



Schulungen & Fachbeiträge 2024

Im Zuge von Schulungen/Fortbildungen/Vorträgen konnten insgesamt 157 Personen innerhalb der Steiermark, zudem zusätzlich 215 Personen außerhalb der Steiermark erreicht werden.

Datum	Referent:in	Titel/Thema	Veranstaltung/Ort
23.04.2024	Jonas Pirerfellner	„Burschen- und Männerarbeit“	Lehrveranstaltung Genderforschung (BA Pädagogik, Sol Haring), Universität Graz
24.–26.04.2024	Michael Kurzmann	„Ich attackiere, also bin ich. Psychoanalytische Aspekte zu Männlichkeit, Macht und Gewalt in der männlichen Identitätsbildung“	Wissenschaftliche Tagung MUSIK MACHT GEWALT, Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd
03.–04.06.2024	Jonas Pirerfellner	Playground „Männlichkeiten im Wandel?“	Fachtagung wertstatt///2024 – Jugendarbeit: stärkt und ermöglicht
04.06.2024	Michael Kurzmann	Podiumsgespräch nach der Filmvorstellung „Besuch im Bubenland“ (mit Regisseurin Katrin Schlösser)	KIZ Royal Graz
10.06.2024	Michael Kurzmann	„GENDER MACHT SCHULE! Potenziale und Ansatzpunkte für ein gendersensibles pädagogisches Handeln“ (Keynote)	Diversity Day 2024, Private Pädagogische Hochschule Augustinum Graz
11.–12.06.2024	Michael Kurzmann	Seminar „Gewaltprävention – Grundlagen, praktische Ansatzpunkte und Good Practice Beispiele“	Schülerberater:innen-Fortbildung, Berufsschulen Anger bei Weiz
20.06.2024	Jonas Pirerfellner	Fishbowl-Diskussion „FeminisMen und Soziale Arbeit“	Symposium Sozialpädagogik, Universität Graz
24.06.2024	Michael Kurzmann	„Burschen- und Männerarbeit“	Lehrveranstaltung Geschlechterforschung (BA Pädagogik, Sabine Klinger), Universität Graz
24.09.2024	Christina Cortolezis & Jakob Sauseng	Workshop „Beyond Binaries – Möglichkeiten für queerinklusive Räume in der OJA“	Kooperation mit dem Steirischen Dachverband der Offenen Jugendarbeit
17.10.2024	Michael Kurzmann	Vorstellung der Fachstelle für Burschenarbeit (Weltcafé)	Forum Demokratieforschung, Arbeiterkammer Graz
22.10.2024	Jakob Sauseng	Vortrag & Workshop „Sexuelle Bildung im Netz/Social Media“	Stamser Jugendvisionen
14.11.2024	Michael Kurzmann	Kurzvortrag	Integrationsbeirat Wien (mit Vertreter:innen von Bund, Ländern, Sozialpartnern etc.)

Netzwerk- und Bildungsarbeit

Die Fachstelle für Burschenarbeit ist in mehreren regionalen und bundesweiten Netzwerken aktiv und bringt dort ihre Expertise in geschlechterreflektierender Jugendarbeit und Gewaltprävention ein.

Netzwerk Sexuelle Bildung Steiermark

Seit der Gründung ist die Fachstelle Teil dieses Netzwerks. Der regelmäßige Austausch mit anderen Mitgliedern dient der Weiterentwicklung gemeinsamer Standards und der Qualitätssicherung in der sexuellen Bildungsarbeit.

Steirisches Fachstellennetzwerk für Jugendarbeit und Jugendpolitik

Als Informationsdrehscheibe für Jugendarbeit und Jugendpolitik bietet das Netzwerk Orientierung und bündelt Fachkompetenz. 2024 brachte die Fachstelle insbesondere die Perspektive von Burschenarbeit und Geschlechterreflexion in die Treffen ein.

Plattform gegen die Gewalt – GEWALTINFO.at

Eine zentrale Basis der Gewaltprävention ist der kontinuierliche Austausch im Rahmen der Plattform gegen Gewalt in der Familie. Die Fachstelle nahm 2024 am Vernetzungstreffen in Salzburg teil, das vom Bundeskanzleramt organisiert wurde.

Steirisches Netzwerk gegen sexualisierte Gewalt

Dieses Netzwerk verbindet Einrichtungen der Gewalt- und Opferschutzarbeit, Behindertenhilfe, Gesundheits- und Jugendarbeit sowie Polizei und Justiz. Michael M. Kurzmann, Leiter der Fachstelle für Burschenarbeit, ist Mitglied der Steuerungsgruppe und brachte 2024 aktiv die Perspektive der Burschenarbeit in die Arbeit ein.

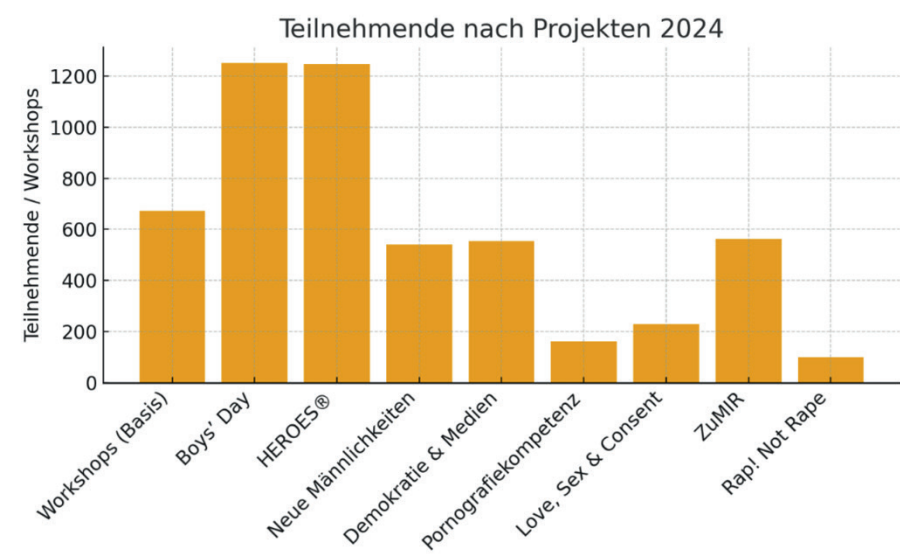


Projekte 2024 – Überblick und Kurzbeschreibungen

Projekt	Umfang	TN	Kurzbeschreibung
Workshops „Freiräume – Vielfalt leben!“ & „Männer-Quiz“	70 Workshops (65 sexualpädagogisch, 5 Männergesundheit)	672	Jugendliche ab 12 Jahren setzen sich mit Sexualität, Körper, Rollenbildern und Konsens auseinander. Das „Männer-Quiz“ sensibilisiert spielerisch für Männergesundheit.
ARGE Mädchen- & Burschenarbeit	Laufend, 2 Newsletter	–	Kooperation mit Mafalda: regelmäßige Reflexionstreffen, Fortbildung mit Gabriele Rothuber, Austausch zu sexualpädagogischer Prävention und Veröffentlichung zweier Newsletter.
Pilotprojekt „Mädchen- und Burschenarbeit revisited“	18 Workshops	161	Aktualisierung der Workshopkonzepte unter Einbezug neuer gesellschaftlicher Entwicklungen. Jugendliche bringen ihre Erfahrungen direkt ein.
Pornografiekompetenz	18 Workshops + Schulungen	163	Stärkung der Medienkompetenz im Umgang mit Social Media, Sexting und Pornografie. Schwerpunkt auf Konsens und Beziehungskompetenz. Auch Schulungen für Fachkräfte durchgeführt.
Neue Männlichkeiten	35 Workshops	542	Peer-to-Peer-Projekt: ausgebildete Peers thematisieren Gewaltprävention, Gleichstellung und fürsorgliche Männlichkeitsbilder. Jugendliche werden zu Agents of Change.
Demokratie, Medien & Geschlechterkompetenz	33 Module + Fachkräftefortbildungen	555	
146 Fachkr.	Workshops zu Fake News, Hass im Netz und Extremismusprävention. Jugendliche lernen manipulative Inhalte kritisch zu hinterfragen.		
ZuMIR (Steiermark & Burgenland)	35 Workshops	564	Peer-to-Peer-Ansatz: Jugendliche setzen sich kritisch mit stereotypen Männlichkeitsbildern auseinander und entwickeln gewaltfreie, positive Rollenmodelle.
Love, Sex & Consent	19 Workshops	230	Tandem-Workshops mit Trainerin und Trainer. Schwerpunkte: Liebe, Sexualität, Konsens und Beziehungsdynamiken. Förderung von Reflexion und Gesprächskompetenz.

Boys' Day	Workshops, Einrichtungsbesuche, Online-Angebote	1.251	Österreichweite Aktion, die jungen Männern Einblicke in Pflege-, Sozial- und Erziehungsberufe ermöglicht. Ziel ist es, fürsorgliche Rollenbilder zu fördern und Berufsfelder zu öffnen.
HEROES®	69 Workshops	1.245	Peer-Projekt gegen Unterdrückung im Namen der Ehre. Themen: Gleichberechtigung, Ehre, Gewaltfreiheit. 9 neue HEROES® zertifiziert. 2024 ausgezeichnet mit dem Preis „Zivilcourage WIRKT“.
Rap! Not Rape	100 Workshops + Wettbewerb	–	Gewaltprävention durch Auseinandersetzung mit Rap-Texten. Jugendliche thematisieren Geschlechterrollen, entwickeln eigene Texte und setzen ein Zeichen gegen Beziehungsgewalt.
N:EXIT	Laufendes Antigewalt-training	–	Angebot für 10- bis 14-Jährige in Kooperation mit Kinderschutzzentrum Graz. Fokus: Emotionsregulation, Konfliktlösung, Gewaltprävention und Sozialkompetenz.

Insgesamt wurden in der Fachstelle für Burschenarbeit im Jahr 2024 über 400 Workshops mit ca. 6500 Jugendlichen durchgeführt. Wir sind stolz darauf!



Veröffentlichungen & Öffentlichkeitsarbeit 2024

Fachpublikationen und Beiträge

2024 veröffentlichte die Fachstelle mehrere Beiträge, die die Praxis der geschlechterreflektierenden Jugendarbeit in den wissenschaftlichen Diskurs eingebracht haben. Durch die Mitarbeit an Sammelbänden wurde die Verbindung von Praxis und Theorie gestärkt – mit dem Ziel, die Wirksamkeit von Burschenarbeit auch im wissenschaftlichen Feld sichtbarer zu machen.

- KURZMANN, Michael M. (2024). Äußere Grenzen, die zu inneren Grenzen werden. Überlegungen aus der Burschenarbeit zur Gewaltpräventionsdebatte. In: Erziehung und Unterricht - Österreichische Pädagogische Zeitschrift, 174. Jahrgang, Heft 7-8 2024, S. 648-656

- MOSCHITZ, Alexander (2024). Rap, Klassismus & Jungen*arbeit. Zwischen Empörung und Empowerment – Gangsta-Rap als Spiegel gesellschaftlicher Ungleichheiten mit Potenzial für die Jungen*arbeit. In: Land Steiermark – A6 Bildung und Gesellschaft FA Gesellschaft – Referat Jugend (Hg.). Zwischen toxischen Influencern und sorgender Männlichkeit. Geschlechterkonzepte von Burschen und jungen Männern. Graz: Verlag für Jugendarbeit und Jugendpolitik, S. 120-135.

Diese Publikationen dienen Fachkräften und Entscheidungsträger:innen als praxisnahe Orientierung und tragen zur Verankerung von Burschenarbeit in Bildung und Sozialarbeit bei.

ZWISCHEN TOXISCHEN INFLUENCERN UND SORGENDER MÄNNLICHKEIT

INTERAKTIVER VORTRAG & BUCHVORSTELLUNG

12. NOVEMBER 2024 | 18.00 UHR
HEINRICHSTRASSE 28 | HS 10.01

Wie entstehen eigentlich Männlichkeitsvorstellungen bei Burschen und jungen Männern? Welchen Einfluss haben dabei antifeministische Influencer? Und inwiefern kann sorgende Männlichkeit positive Auswirkungen für alle Geschlechter in unserer Gesellschaft haben? Durch eine Mischung von interaktiven Übungen und Impulsen bekommen die Teilnehmenden einen Einblick in die kritische Männlichkeitsforschung und pädagogische Zugänge der Burschenarbeit. Außerdem wird im Rahmen der Veranstaltung das neu erschienene Buch "Zwischen toxischen Influencern und sorgender Männlichkeit" vorgestellt. Mit Elli Scambor, Dominik Knes und Alexander Moschitz.

Anmeldung unter: moschitz@genderforschung.at



Ausgewählte Medienresonanzen

Titel	Medium	Datum	Link
KOPF DES TAGES: Kushtrim Alili. „Ein 22-jähriger Migrant im Kampf gegen toxische Männlichkeit“	DER STANDARD	17.06.2024	https://www.derstandard.at/story/3000000224169/ein-22-jaehriger-migrant-im-kampf-gegen-toxische-maennlichkeit
Burschenarbeit: „Ein Mann muss stark sein? Dann im Kopf!“	KLEINE ZEITUNG	16.03.2024	https://www.kleinezeitung.at/oesterreich/18277079/burschenarbeit-ein-mann-sollte-stark-sein-dann-im-kopf
„Drogen, Gewalt, Macht: Der Abgrund der 'antons' aus Favoriten“	DER STANDARD	26.05.2024	https://www.derstandard.at/story/3000000221542/drogen-gewalt-macht-der-abgrund-der-antons-aus-favoriten
„Integrationsexpertin Saric: Es geht um männliche Ehre“	DER STANDARD	16.08.2024	https://www.derstandard.at/story/3000000232538/integrationsexpertin-saric-es-geht-um-maennliche-ehre
„SK Sturm Graz Neuzugänge zu Gast bei der Männerberatung Graz“	der Grazer	06.09.2024	https://grazer.at/story/de/sk-sturm-graz-neuzugaenge-zu-gast-bei-der-graz-91u8zGHZ/
„Aufklärung muss man neu denken: Wie führt man Kinder an ihre Sexualität heran?“ (Interview Jakob Sauseng)	Tiroler Tageszeitung	29.10.2024	https://www.tt.com/artikel/30894781/aufklaerung-muss-man-neu-denken-wie-fuehrt-man-kinder-an-ihre-sexualitaet-heran
„Gesprächsstoff“-Sendung zum „Weltmännertag“ (mit Kummer, Pirerfellner, Scambor, Kurzmann)	ORF Radio Steiermark	03.11.2024	

„Laudatio für couragierte junge Steirerinnen und Steirer“	Mein Bezirk	08.12.2024	https://www.meinbezirk.at/steiermark/c-lokales/laudatio-fuer-couragierte-junge-steirerinnen-und-steirer_a7049084
„ABEND GEGEN GEWALT“ – Kooperation mit Sturm Graz	SK Sturm Graz	27.02.2024	https://sksturm.at/n/eintoller-abend-mit-wichtiger-message

Social Media

Durch Soziale Medien (Facebook, Instagram, Website) wurden regelmäßig Inhalte geteilt, darunter Videos von Peers, Workshopberichte und Veranstaltungshinweise.

- <https://www.facebook.com/burschenarbeit.steiermark/>
- https://www.instagram.com/burschen_beratung/
- https://linktr.ee/Burschen_Beratung

Wirkung: Diese Aktivitäten haben dazu beigetragen, Burschenarbeit nicht nur in der Fachwelt, sondern auch in der breiten Öffentlichkeit sichtbar zu machen und Jugendliche direkt zu erreichen.





Institut für Männer- und Geschlechterforschung

ZWISCHEN TOXISCHEN INFLUENCERN UND SORGENDER MÄNNLICHKEIT

INTERAKTIVER VORTRAG & BUCHVORSTELLUNG
12. NOVEMBER 2024 | 18.00 UHR
HENRICHSTRASSE 28 | HS 10.01

Wie entstehen eigentlich Männlichkeitsvorstellungen bei Burschen und jungen Männern? Welchen Einfluss haben dabei antifeministische Influencer? Und inwiefern kann sorgende Männlichkeit positive Auswirkungen für alle Geschlechter in unserer Gesellschaft haben? Durch eine Mischung von interaktiven Übungen und Impulsen bekommen die Teilnehmenden einen Einblick in die kritische Männlichkeitsforschung und pädagogische Zugänge der Burschenarbeit. Außerdem wird im Rahmen der Veranstaltung das neu erschienene Buch "Zwischen toxischen Influencern und sorgender Männlichkeit" vorgestellt. Mit Elli Scambor, Dominik Knes und Alexander Moschitz.

Anmeldung unter: moschitz@genderforschung.at



Institut für Männer- und Geschlechterforschung

Projekte 2024 – Überblick

Das Jahr 2024 war für das Institut für Männer- und Geschlechterforschung geprägt von einer Vielzahl nationaler und internationaler Praxisforschungsprojekte. Im Zentrum standen Gewaltprävention, Gleichstellung und die Entwicklung alternativer, fürsorglicher Männlichkeitsbilder (Caring Masculinities).

Geschlechterstereotype aufbrechen – Gewaltprävention von Anfang an

Dieses Projekt setzte in der Elementarpädagogik an und hatte das Ziel, stereotype Rollenbilder bereits in Kindergarten und Hort zu hinterfragen. In neun zweitägigen Fortbildungen in Graz, Leibnitz und Weiz arbeiteten 58 Pädagog:innen mit Methoden aus dem ECaRoM-Projekt. Zum Einsatz kamen Puzzles, Spiele, Bücher und Lieder, die Kinder spielerisch für Vielfalt sensibilisieren. Die Rückmeldungen zeigten, dass Fachkräfte durch die Materialien ermutigt wurden, geschlechtergerechte Alltagspraxen zu entwickeln. <https://www.vmg-steiermark.at/de/forschung/ecarom>

Gender Digi Box – Gender im Unterrichtsfach „Digitale Grundbildung“

In enger Zusammenarbeit mit Lehrerinnen entstand 2024 die Gender Digi Box, ein digitaler Werkzeugkasten mit 15 didaktischen Methoden. Grundlage waren fünf Fokusgruppen und fünf Interviews mit insgesamt 27 Lehrpersonen, Schülerinnen und Expert:innen. Die Materialien – von Rollenspielen bis hin zu Social-Media-Analysen – unterstützen Lehrkräfte dabei, digitale Gewaltprävention und geschlechterreflektiertes Lernen

in den Unterricht zu integrieren. Eine Auswahl der Methoden ist über die Gender Digi Box-Plattform frei verfügbar: <https://vmg-steiermark.at/de/forschung/projekt/genderdigibox>

Fathers Rock – Fathers' engagement in the Role of Care

Das europäische Projekt Fathers Rock stellte die Frage, wie aktive Vaterschaft einen Beitrag zur Gewaltprävention leisten kann. In drei Väterwerkstätten (zwei online, eine in Präsenz) tauschten sich Väter über ihre Rolle in der Sorgearbeit aus. Ergänzend fanden monatliche internationale Partnermeetings sowie eine Online-Abschlusskonferenz statt. Die Ergebnisse zeigen: Männer, die Care-Arbeit selbstverständlich übernehmen, tragen zu einer gleichberechtigten Familienkultur bei und wirken Gewaltprävention im Alltag entgegen. Mehr Informationen: <https://vmg-steiermark.at/de/forschung/projekt/fathers-rock>

MCC Nordmazedonien – Aufbau Männerberatungszentrum

In Kooperation mit HERA Nordmazedonien unterstützte die Fachstelle 2024 den Aufbau eines Männerberatungszentrums in Skopje. Bei einem Steering Meeting im Februar nahmen rund 60 internationale Expert:innen teil. Ein Partnermeeting im Juni in Skopje diente dazu, Methoden aus Österreich und Deutschland zur Arbeit mit Tätern von Gewalt zu adaptieren. Damit wurde ein Grundstein für ein nachhaltiges Beratungsangebot gelegt, das künftig geschlechterbasierte Gewaltprävention in Nordmazedonien stärkt. <https://vmg-steiermark.at/de/forschung/projekt/mcc-nm>

CarMiA – Caring Masculinities in Action

Ein zentrales EU-Projekt war CarMiA, das das Konzept der Caring Masculinities in Schulen, Sportvereinen und Jugendarbeit nutzbar machte. 2024 standen Bedarfsanalysen und Fokusgruppen mit Jugendlichen in sechs Ländern im Mittelpunkt. Parallel dazu wurden Trainingsprogramme für Fachkräfte entwickelt. Erste Rückmeldungen zeigen, dass Jugendliche besonders auf positive Rollenmodelle reagieren, die Fürsorge, Kooperation und Gewaltfreiheit verkörpern. Projektinfos <https://vmg-steiermark.at/de/carmia>

CarMiA-Kampagne

Begleitend entstand eine öffentliche Kampagne: Drei Kurzfilme, produziert gemeinsam mit Filmfetch und der Modellschule Graz, thematisierten fürsorgliche Männlichkeitsbilder. Ergänzt wurde die Kampagne durch eine Plakatserie in steirischen Bahnhöfen (Jänner–März 2024) sowie eine intensive Social-Media-Präsenz über Youtube, Instagram und Facebook. Die Kampagne erreichte so sowohl Jugendliche als auch eine breite Fachöffentlichkeit. <https://www.youtube.com/@IfMuG/videos>
<https://vmg-steiermark.at/de/carmia/plakate>

Engaged in Equality

Mit Engaged in Equality wurden Jugendliche als Vorbilder für Gleichstellung gewonnen. In Workshops setzten sie sich mit Geschlechterrollen, Gewaltprävention und Caring Masculinities auseinander. Ein Manual und Toolkit wurde in Deutsch

und Englisch entwickelt und steht Fachkräften zur Verfügung. Das Projekt trug dazu bei, hegemoniale Männlichkeitsnormen infrage zu stellen und Jugendliche als Multiplikator:innen für Gleichstellung zu stärken. Weitere Infos: <https://vmg-steiermark.at/de/forschung/projekt/engaged-equality>

GEQ-AT – Gender Equality and Quality of Life in Austria

Das Forschungsprojekt GEQ-AT untersuchte, wie Geschlechtergleichstellung und Lebensqualität zusammenhängen und welche Rolle Gewaltprävention spielt. 2024 wurden 2.295 Personen befragt, 63 Interviews geführt und neun Reflecting Groups durchgeführt. Die Ergebnisse zeigen deutliche Zusammenhänge zwischen Gleichstellung, geteilten Sorgearrangements und geringerer Gewaltbetroffenheit. Auf der Abschlusskonferenz im Sozialministerium Wien wurden die zentralen Befunde präsentiert. Projektseite: <https://vmg-steiermark.at/de/forschung/projekt/geq-gender-equality-and-quality-life>

FemQueer – Common strategies for Gender Equality

Mit FemQueer wurden genderinklusive Strategien für die Erwachsenenbildung entwickelt. 2024 fanden ein internationales Online-Event, ein Partnermeeting in Ljubljana und ein Workshop in Graz statt. Ergebnis war ein Gender Equality Strategiepapier, das Bildungsinstitutionen konkrete Handlungsempfehlungen liefert. Infos: <https://vmg-steiermark.at/de/forschung/projekt/femqueer>

Damit wird deutlich: 2024 konnte die Fachstelle mit ihren Projekten sowohl konkrete Praxisimpulse (z. B. Methoden, Workshops, Materialien) als auch strukturelle Veränderungen (z. B. Beratungszentren, Strategiepapier, internationale Netzwerke) anstoßen – und das auf lokaler, nationaler und europäischer Ebene.

Veranstaltungen/ Konferenzen/ Vorträge

Jungen* als Betroffene von sexualisierter Gewalt - Forschungserkenntnisse und die Rolle der Prävention in der Elementarpädagogik

In Kooperation zwischen dem Bereich Pädagogische Qualitätsentwicklung, Referat Kinderbildung und -betreuung, Abteilung 6 Bildung und Gesellschaft des Landes Steiermark und der Pädagogischen Hochschule fand am 22. Jänner 2024 in der Aula der PHSt eine Fachtagung statt. Rund 600 Teilnehmende verfolgten in Präsenz und Online zwei praxisrelevante, bewegende Vorträge zum Thema Kinderschutz. Mag.a Elli Scambor hielt die Keynote "Jungen* als Betroffene von sexualisierter Gewalt - Forschungserkenntnisse und die Rolle der Prävention in der Elementarpädagogik".

Hier die Nachlese zum Vortrag: https://www.verwaltung.steiermark.at/cms/dokumente/11684106_74834997/1d27e9ea/Vortrag%20Scambor.pdf



Alles zu (s)einer Zeit

Das Institut für Männer- und Geschlechterforschung war am 13. März mit der Lecture Alles zu (s)einer Zeit: Zwischen gewaltaffinen Männlichkeiten und Caring Masculinities. Einblicke in die Männlichkeitenforschung beim Event 'Toxische Männlichkeit – Aushöhlung der Demokratie und der Menschenrechte' vertreten.

<https://www.kultum.at/einrichtung/137/kultumdiskurs/kultumdiskurs/article/50606.html>



Caring Masculinities und Gewaltprävention

Workshop bei der FOSMA Männertagung „Geschlechterreflektierte Männerarbeit – wirkt, stärkt, spart!“ mit Vertreter:innen des Instituts für Männer- und Geschlechterforschung am 17.9.2024 in Wien



Zwischen toxischen Influencern und sorgender Männlichkeit

Buchvorstellung mit Dominik Knes, Alexander Moschitz und Elli Scambor am 12.11.2024 im FemRef ÖH Uni Graz



Was Geschlechtergerechtigkeit mit Gewaltprävention zu tun hat? Einblicke in aktuelle Forschungsergebnisse über einen relevanten Zusammenhang

Das Institut für Männer- und Geschlechterforschung war am 15. November 2024 mit der Lecture Workshop bei der Frauenhaus Steiermark Fachtagung in Graz vertreten.



GEQ-AT Konferenz, 28. November 2024, Sozialministerium, Wien



Gender Equality and Quality of Life in Austria Geschlechtergleichstellung und Lebensqualität in Österreich

Das GEQ AT Projekt untersucht, wie sich Geschlechtergerechtigkeit auf die Lebensqualität auswirkt und welche gewaltpräventiven Effekte mit einer gerechten Aufteilung von Care-Arbeit verbunden sind. Dazu wurden eine repräsentative quantitative Befragung in Österreich, qualitative Interviews und Reflexionsgruppen mit Fachexpert:innen in allen Bundesländern durchgeführt. Die Studienergebnisse wurden bei der GEQ AT Abschlusskonferenz am 28. November 2024 im Sozialministerium in Wien präsentiert. Fachexpert:innen lieferten wesentliche Impulse für geschlechtergerechte und gewaltpräventive Empfehlungen. Koordiniert wird GEQ AT vom Institut für Männer- und Geschlechterforschung im VMG, in Kooperation mit L&R Sozialforschung, gefördert vom BMSGPK.



GEQ-AT Gender Equality and Quality of Life - With gender equality to non-violence? Results of the study of a possible correlation

Das Institut für Männer- und Geschlechterforschung war am 9. Dezember 2024 mit der Lecture „GEQ-AT Gender Equality and Quality of Life - With gender equality to non-violence? Results of the study of a possible correlation“ bei der Men in Movement Conference an der Universitat Oberta de Catalunya in Barcelona vertreten.



Masculinitats per a futurs feministes: desafiant el masclisme i la violència

9 i 10 de desembre, 2024
UOC (Universitat Oberta de Catalunya), Barcelona

Was Geschlechtergerechtigkeit mit Gewaltprävention zu tun hat? Einblick in aktuelle Forschungsergebnisse über einen relevanten Zusammenhang

Keynote "Was Geschlechtergerechtigkeit mit Gewaltprävention zu tun hat? Einblick in aktuelle Forschungsergebnisse über einen relevanten Zusammenhang" von Elli Scambor bei der Fachtagung Frauenhaus Eisenstadt am 15.11.2024.

Medienbeiträge & Medienarbeit

„Das emotionale Klassenzimmer. Männlichkeit und Gewalt im Schulalter.“

Ein Beitrag zur CarMiA Conference von NELE POST-HAUSEN in anschläge.at <https://anschlaege.at/inhalt/2024-01/>



Männlichkeit – was ist das?

Ein Beitrag in Woman <https://www.detoxmasculinity.institute/maennlichkeit-was-ist-das-elli-scambor-christoph-may-woman-magazin/>



Radioigel Podcast: Geschlechterungleichheit entlarvt

In diesem Podcasts diskutieren Anna Ochenbauer, Flora Reiter, Vjosa Mehana und Lara Schauerl (alle Studierende der Pädagogischen Hochschule Steiermark), wie Mädchen oft mit sexistischem Verhalten und blöden Sprüchen konfrontiert werden. Sie sprechen mit Elli Scambor, Institut für Männer- und Geschlechterforschung, über Geschlechterrollen, Ungleichheiten wie den Gender Care Gap und den Gender Pay Gap. <https://radioigel.at/scambor/>



Publikationen

Zwischen toxischen Influencern und sorgenden Männlichkeiten. Geschlechterkonzepte von Burschen und jungen Männern.

Knes, Dominik & Elli Scambor (2024). Zwischen toxischen Influencern und sorgenden Männlichkeiten. Geschlechterkonzepte von Burschen und jungen Männern. Hrsg. Land Steiermark - A6 Bildung und Gesellschaft, FA Gesellschaft - Referat Jugend.

<https://vmg-steiermark.at/de/burschenarbeit-forschung/publikation/zwischen-toxischen-influencern-und-sorgenden-maennlichkeiten-0>



How to? Geschlechtervielfältige und inklusive Lernräume gestalten.

Scambor, Elli, Gaube, Heidi, Humer, Živa, Stein, Rowan, Pettinger, Valentina, Pিরerfellner, Jonas (2024). How to? Geschlechtervielfältige und inklusive Lernräume gestalten.

https://vmg-steiermark.at/sites/default/files/2024-08/femqueer_de_broschuere.pdf



How to? Designing learning spaces inclusively and illuminating gender diversity.

Scambor, Elli, Gaube, Heidi, Humer, Živa, Stein, Rowan, Pettinger, Valentina & Jonas Pিরerfellner (2024). How to? Designing learning spaces inclusively and illuminating gender diversity.

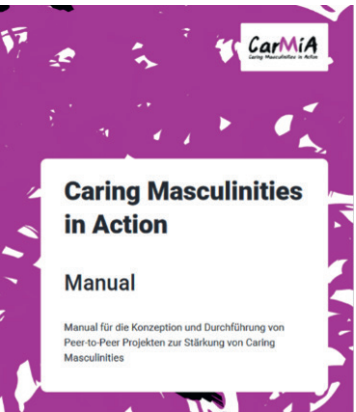
https://vmg-steiermark.at/sites/default/files/2024-08/femqueer_strategy_paper_en_2024_2.pdf



CarMiA - Manual für die Konzeption und Durchführung von Peer-to-Peer Projekten zur Stärkung von Caring Masculinities.

Dahlmüller, Till, Gelhaar, David, Moschitz, Alexander und Elli Scambor (Hrsg.) (2023): CarMiA - Manual für die Konzeption und Durchführung von Peer-to-Peer Projekten zur Stärkung von Caring Masculinities.

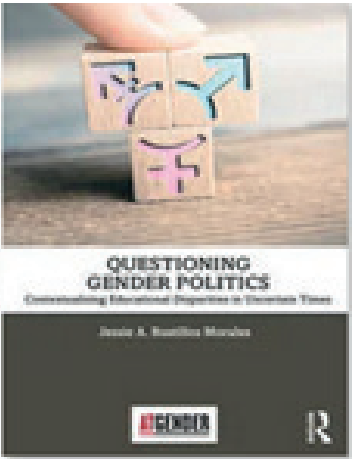
<https://vmg-steiermark.at/sites/default/files/2024-08/carmia-manual-at.pdf>



Teaching Caring Masculinities in ECEC and Primary Schools

Holtermann, Daniel, Bernacchi, Erika, Scambor, Elli, Hrženjak, Majda & Antonio Raimondo Di Grigoli (2024). Teaching Caring Masculinities in ECEC and Primary Schools. In Jessie A. Bustillos Morales, Questioning Gender Politics. Contextualising Educational Disparities in Uncertain Times. ATGENDER Journal.

<https://doi.org/10.4324/9781003397502>



Eine kurze Einführung in den Zusammenhang von Männlichkeit und Care-Arbeit

Scambor, Elli (2024). Caring Masculinities. Eine kurze Einführung in den Zusammenhang von Männlichkeit und Care-Arbeit. FAIR SORGEN.

<https://fairsorgen.at/caring-masculinities/>



Männerberatung Burgenland



MÄNNER BERATUNG BURGENLAND

VEREIN FÜR MÄNNERBERATUNG,
GEWALTPRÄVENTION, BURSCHENARBEIT UND
GESCHLECHTERTHEMEN

NEUSIEDL AM SEE - OBERWART

anonym + vertraulich + kostenlos



**Männerberatung
Burgenland**

Tel.: 0316-831414 (Terminvereinbarung)

Montag bis Freitag 10:00 - 13:00 Uhr
Dienstag & Donnerstag 15:00 - 18:00 Uhr

Email: beratung@maennerberatung-burgenland.at

MÄNNERINFO-Krisenhelpline rund um die Uhr: 0800-400777

Die Angebote der Männerberatung Burgenland entstehen in Kooperation
mit dem Verein für Männer- und Geschlechterthemen Steiermark.

Männerberatung: Rechtsberatung und Beratung in
schwierigen Lebenslagen, bei Scheidung, Beziehungs-
und Trennungskrisen, Vaterschaft, Erziehung, Sexualität ...

Anti-Gewaltarbeit: Beratung, Training und Psychotherapie
für Burschen und Männer, die Gewalt ausüben.

MÄNNERBERATUNG NEUSIEDL am See

Mag. Gerhard Meschnigg
Obere Hauptstraße 32 | 7100 Neusiedl am See

MÄNNERBERATUNG OBERWART

Mag. (FH) Robert Gamel
Wiener Straße 4 | 7400 Oberwart

MÄNNERBERATUNG GÜSSING

MÄNNERBERATUNG JENNERSDORF

Sie finden uns auch in Feldbach und Hartberg.



maennerberatung-burgenland.at



Gefördert vom Bundesministerium für Inneres, Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und
Konsumentenschutz, Land Burgenland Referat Frauen, Antidiskriminierung und Gleichbehandlung und
Land Burgenland Familienreferat. Dieses Projekt wird durch das Bundesministerium für Inneres kofinan-
ziert.

Impressum: Männerberatung Burgenland – Verein für Männerberatung, Gewaltprävention, Burschenarbeit
und Geschlechterthemen © 2025, Obere Hauptstraße 32 / 7100 Neusiedl am See / ZVR-Nr.: 1049101744.
Sparkasse Hainburg-Bruck-Neusiedl IBAN AT22 2021 6217 7084 2300

Männerberatung Burgenland – Verein für Männerberatung, Gewaltarbeit, Burschenarbeit und Geschlechterthemen

Die Männerberatung Burgenland betreibt, seit 2024 als eigenständiger gemeinnütziger Verein, Beratungsstellen für Männer und männliche Jugendliche sowie Fachstellen für Gewaltarbeit und für Burschenarbeit. Die Vereinsvorstände sind Jürgen Hochsam, Manfred Kummer, Michael M. Kurzmann und Gerhard Meschnigg. Die Angebote der Männerberatung Burgenland entstehen in Kooperation mit dem Verein für Männer- und Geschlechterthemen Steiermark.

Der Verein verfolgt das Ziel, wissenschaftliche psychosoziale und edukative Angebote für Männer und männliche Jugendliche zu realisieren, die ihre Handlungsspielräume erweitern, Gewalt reduzieren und zu einer Verbesserung ihrer Lebensqualität beitragen.

Der VMG ist seit 2017 im Burgenland aktiv, vorerst im Bereich der Opferschutzorientierten Täterarbeit. Im Jahr 2018 gelang es, je einen Standort in Oberwart und in Jennersdorf zu begründen. 2019 wurde in Güssing eine weitere Standortmöglichkeit gefunden. 2022 wurde eine Männerberatungsstelle in Neusiedl/See eingerichtet und es wurden Burschenworkshops im Burgenland gestartet.

Gefördert wird die Arbeit 2024 vom Land Burgenland, Ministerium für Inneres und Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz.

ZuMIR - Gewaltpräventive Burschenarbeit (DMÖ, BMASGPK)

In Kooperation mit dem Dachverband für Männer-, Burschen- und Väterarbeit in Österreich (DMÖ),

gefördert vom BMASGPK, konnte im Jahr 2024 mit „ZuMIR“ ein innovatives Projekt der gewaltpräventiven Burschenarbeit umgesetzt werden. Das Projekt stärkt Jugendliche in ihrer Persönlichkeitsentwicklung und in ihrem Umgang mit Geschlechterrollen, Emotionen und Konflikten. Die kostenfreien Workshops für Jugendliche ab 12 Jahren wurden in Schulen und Jugendeinrichtungen im Burgenland durchgeführt und systematisch mit Lehrkräften/Fachpersonen vorbereitet und nachbesprochen. In der zweiten Projektlaufzeit von 01.10.2023 bis 30.09.2024, konnten 12 Workshops mit 211 Teilnehmenden umgesetzt werden.

Männerberatung und Gewaltarbeit

Im Jahr 2024 wurden 200 Fälle in den Beratungsstellen im Burgenland dokumentiert, mit insgesamt 189 männlichen Klienten, 18 Klientinnen und 28 weiteren dokumentierten professionellen Personen in der Fallvernetzung. Insgesamt erfolgten 1.068 Kontakte mit den Klienten im Einzelsetting (427 Kontakte in der Beratung, 641 Kontakte in der Gewaltarbeit). 12 Klienten wurden zu unseren Kooperations-Partnern in die Psychotherapie vermittelt.

Bei 117 der im Jahr 2024 dokumentierten Fälle handelte es sich um Männerberatungen, in 41 Fällen um Gewaltarbeit, weitere 42 Fällen wurden beiden Bereichen zugeordnet. „Gewalt“ wurde bei insgesamt 95 Fällen dokumentiert, körperliche Gewalt in 76 Fällen, sexualisierte Gewalt in 10 Fällen, psychische Gewalt in 2 Fällen. Delikte im Zusammenhang mit Missbrauchsabbildungen lagen in 3 Fällen vor, weitere Gewaltformen in 4 Fällen. Gewalt gegen die Partnerin oder weitere Familienangehörige wurde in 68 Fällen dokumentiert. In 21 Fällen lag ein Betretungsverbot vor.

Fachstelle für Männergesundheit

Fachstelle für Männergesundheit



MännerKaffee Flyer



MännerKaffee im Heidenspäss Café

Männerkaffee

Der MännerKaffee ist ein niederschwelliges Angebot für Männer – an manchen Abenden für alle Geschlechter. In ungezwungener Atmosphäre und ohne Konsumationszwang bietet er Raum zum Plaudern, Informieren, Diskutieren und Vernetzen. Manche Besucher:innen kommen regelmäßig, andere anlassbezogen oder in herausfordernden Lebensphasen. Für viele ist der MännerKaffee ein wichtiger sozialer Ort gegen Isolation und Vereinsamung.

Darüber hinaus fungiert der MännerKaffee als Drehscheibe zur Männerberatung sowie zur Forschungs- und Multiplikator:innenarbeit. Er eignet sich als Einstieg in weiterführende Beratungsangebote. Themen werden nicht nur individuell, sondern auch in moderierten Gesprächsrunden aus unterschiedlichen Perspektiven reflektiert.

2024 fanden 20 Präsenzveranstaltungen im Heidenspäss Café in Graz statt. Das offene, gemütliche Ambiente wurde sehr gut angenommen und zog auch spontane Besucher an.

Der MännerKaffee Podcast

[HTTPS://OPEN.SPOTIFY.COM/SHOW/3CU3SZ3DP-WN8RKVRSIB6TD?SI=3E3BD078888A48E1](https://open.spotify.com/show/3CU3SZ3DP-WN8RKVRSIB6TD?si=3E3BD078888A48E1)

Das neueste Angebot des Männerkaffees ist unser Podcast: der MännerKaffee Podcast ist über Spotify und Apple podcast abrufbar. Wir haben 2024 18 Episoden produziert und upgeloadet.

PROSTATA-Veranstaltungen

Die seit über 20 Jahren etablierte Gruppe der Männerberatung Obersteiermark wurde auch im Jahr 2024 weitergeführt. Veranstaltungsort war die Männerberatung Bruck/Mur. Dabei wurden in insgesamt neun Gruppen-Veranstaltungen mit 42 Besuchern Erfahrungen bei Prostata-Erkrankungen ausgetauscht, unterschiedliche Behandlungsmethoden diskutiert und Umgangsweisen damit besprochen.

Workshoparbeit zur Männergesundheit

Insgesamt konnten wir 2024 bei über 25 Auftritten in Workshops, bei Gesundheitsmessen, Netzwerktreffen und Veranstaltungen das Thema Männergesundheit promoten bzw. vermitteln.



GenderWerkstätte



GenderWerkstätte

Die GenderWerkstätte ist ein interdisziplinäres Netzwerk, getragen vom Frauenservice Graz und dem Verein für Männer- und Geschlechterthemen Steiermark (VMG). Sie bietet Seminare, Workshops, Trainings und Beratungen zu Gender, Diversität und Intersektionalität und begleitet Organisationen bei der Prozess- und Organisationsentwicklung.

Mehr Infos: www.genderwerkstaette.at



Zahlen und Themen

56

Veranstaltungen zu Gender, Diversity & Intersektionalität

1102

Teilnehmende in Seminaren, Workshops und Vorträgen

Themen:

- Digitalisierung gender- und vielfaltssensibel gestalten
- Gender- und diversitätssensible Sprache & Didaktik
- Social Media & Arbeitswelt
- Gender- und Intersektionalitätsanalysen
- Personalmanagement & Organisationsentwicklung

Schwerpunkt 2024

Digitalisierung gender- und vielfaltssensibel gestalten	Gender, Körper & Körpersprache
Gender- und vielfaltssensible Social Media	Gender und Vielfalt im digitalen Raum
Gender- und vielfaltssensible Sprache	Gender- und Intersektionalitäts-Analysen
Gender & Diversity für Teams und Organisationen	Prozessberatung & Organisationsentwicklung
Gender und Diversität in der Arbeitswelt	Gender- und diversitätssensible Didaktik
Gender und Diversität im Bildungsbereich	Gender- und diversitätssensibles Personalmanagement

Lehrgang „Gender – Diversität – Intersektionalität“ (17. Durchgang)

- Zeitraum: November 2023 – Juni 2024
- 16 Teilnehmende, davon 14 mit Abschlusszertifikat „Gender-Beratung im eigenen Berufsfeld“
- Gefördert durch: BMBWF und Land Steiermark, Abt. Bildung & Gesellschaft

Lehrgang „Gender- und Diversitätskompetenzen für Wissenschaftler:innen an der TU Graz“ (3. Durchgang)

- Kooperation mit der TU Graz, Stabstelle Gleichstellung, Jugend und Vereinbarkeit
- Inhalte: Theoretische Grundlagen + Anwendung in Technik & Naturwissenschaften
- Abschluss: Herbst 2024, im Rahmen von #diversitymatters
- 13 Wissenschaftler:innen der TU Graz, TU-Teilungen und Montanuniversität Leoben

